

Hohe Stabilität

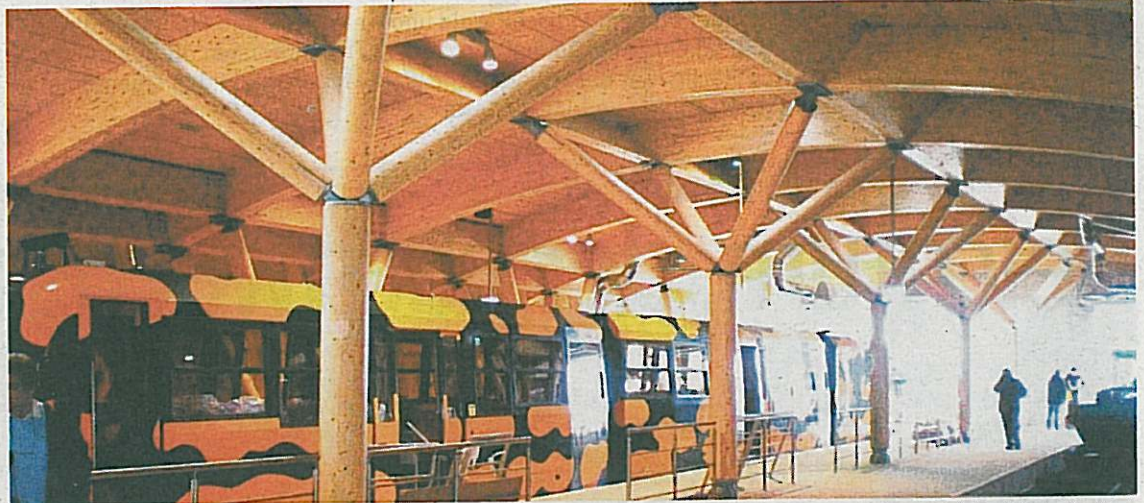
Holz zeichnet sich durch eine hohe statische Qualität aus. Deshalb kann das tragfähige Material für vielseitige Konstruktionen eingesetzt werden – von weit spannenden Tragwerken bis zu mehrgeschoßigen Bauten. Verantwortlich dafür ist die raffinierte Mikrostruktur von Holz, die für ein geringes Eigengewicht und eine erstaunlich hohe Belastbarkeit sorgt. Bezogen auf sein Eigengewicht trägt Holz 14 Mal so viel wie Stahl, seine Druckfestigkeit entspricht der des Stahlbetons.

Langlebigkeit

Bei richtiger Konstruktion ist Holz sehr dauerhaft und benötigt vor allem unter Dächern und in Innenräumen keinen chemischen Schutz. Die natürliche Widerstandsfähigkeit der verschiedenen Holzarten ermöglicht eine lange Lebensdauer. Wird ein Holzhaus nach vielen Jahrzehnten der Nutzung demontiert, fällt nicht unverwertbarer Schutt, sondern nutzbares Holz an. Einzelne Bauteile oder Elemente können wieder verwendet werden, Restholz wird einer energetischen Nutzung zugeführt. Bei der Verbrennung wird wieder nur jene Menge an CO₂ frei, die im Holz gebunden war – der natürliche Kohlenstoffkreislauf schließt sich.

Quelle: www.proholz.at

Bei uns ist was los!



Neue Bahnhofshalle der Schneebergbahn in 1.800m Seehöhe. Stützen im Mittelteil der Holzleimbinderhalle.

Holzbaujuwel auf dem Schneeberg

Burgenländischer Architekt und burgenländischer Techniker bauten auf 1.800 Meter Seehöhe die neue Bahnhofshalle aus Holz

Kürzlich haben die verantwortlichen Erbauer der höchstgelegenen Bahnhofshalle Österreichs in 1800 m Seehöhe auf dem Hochschneeberg einem erlesenen Kreis von Fachleuten dieses Holzbaujuwel vorgestellt.

Der bekannte burgenländische Architekt DI Hermann Schwarz zeichnet für Planung und Errichtung, und der burgenländische Techniker DI Dr. Richard Woschitz zeichnet für die Statik des Hightech-Holzbauwerkes verantwortlich. Die künstlerische Note brachte der Puchberger Künstler Voka ins Spiel.

Die neue Holzleimbinderhalle ist 50 Meter lang und 20 Meter breit. In der Bauvorbereitung mussten 10.000 m³ Fels und 14.000 m³ Schnee verbracht werden. Die

heiklen Sprengungen im Landschafts- und Naturschutzgebiet der Wiener Hochquellenwasserleitung wurden ausnahmslos in bravouröser Weise von Pionieren des österreichischen Bundesheeres bewerkstelligt.

Nur drei Monate Bauzeit

Der Bau der Halle selbst dauerte auf diesem sensiblen Standort lediglich drei Monate. Das war nur möglich wegen des großen Vorteiles des Baustoffes Holz. Die einzelnen Bauelemente wie Leimbinderträger und Stützen wurden im Werk vorgefertigt und im Tal teilweise noch zusammengebaut. Diese weit vorgefertigten Elemente konnten dann wegen ihres noch immer geringen Gewichtes mit dem Hubschrauber auf den Gipfel geflogen werden, wo sie schwebend zusammengefügt

wurden. Die Voraussetzung für ein klagloses Funktionieren dieser Methode war hervorragende Planungs-, Logistik- und Ingenieursarbeit, die im Team geleistet wurde.



Die burgenländischen Erbauer der neuen Bahnhofshalle beim Interview mit Feri Tschank: Der verantwortliche Statiker DI Dr. Richard Woschitz (2. von links) und der Architekt DI Hermann Schwarz (re.).

Winteraktion bis -50%

Aufträge bis 31.12.08 - Auslieferung bis 31.03.09

Unsere FACHBERATER sind für Sie da!



Andreas Hitzinger
Neusiedl am See, Gartenweg 26

Tel.: 02167 / 25 95
0699 / 10 78 08 14
0664 / 46 17 356



Freie(r) MITARBEITER(IN) für Aussendienst wird aufgenommen!

HRACHO WINA
GUT GEMACHT.